

# 10 Jahre Freundschaftsvertrag der Universitäten Leipzig - Wroclaw



**UZ-Interview mit dem Ersten Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. rer. oec. habil. Horst Richter, und dem Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. sc. agr. Dr. h.c. Gerhard Winkler**

Links: GEDENKPLAKETTE DER UNIVERSITÄT WROCLAW

**UZ:** Genosse 1. Sekretär, Genosse Rektor, Sie sind soeben von einem Besuch unserer Partneruniversität in der Volksrepublik Polen, der Boleslaw-Bierut-Universität in Wroclaw, zurückgekehrt. Anlaß Ihrer Reise war der zehnte Jahrestag des Abschlusses des Freundschaftsvertrages zwischen der Karl-Marx-Universität Leipzig und der Boleslaw-Bierut-Universität Wroclaw. Würden Sie uns bitte zunächst sagen, wie Sie die zehnjährige Entwicklung der Beziehungen zwischen unseren beiden Universitäten einschätzen? Welches sind die Resultate in der Zusammenarbeit auf wissenschaftlichem Gebiet?

**Prof. Dr. Winkler:** Der Freundschaftsvertrag besteht seit 1962 als ein Rahmenvertrag mit unbegrenzter Laufzeit. Er wurde bisher jährlich durch ein detailliertes Arbeitsprogramm konkretisiert. Gute und enge Kontakte gibt es in den theoretischen und angewandten Sprachwissenschaften. Unser Forschungskollektiv „Namensforschung“ arbeitet eng mit den entsprechenden Partnern in Wroclaw zusammen. Sie geben auch gemeinsame Publikationen unter dem Titel „Onomastica slavoparmanica“ heraus. Gegenwärtig wird der siebente Band dieser Reihe in der DDR gedruckt; der achte befindet sich in Wroclaw in Vorbereitung.

Sehr gut ist unsere Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Rechtswissenschaften, insbesondere im Zivilrecht. Hier erfolgt ein ständiger Austausch der Erfahrungen in der Lehre in ihrer

schaffter und Studenten zueinander entwickelt?

**Prof. Dr. Winkler:** Über die eigentliche wissenschaftliche Zusammen-



Arbeit hinaus hat sich natürlich eine Vielfalt von persönlichen Beziehungen herausgebildet. Das spüren wir bei unserem Besuch schon dadurch, daß uns allenthalben Grüße für Wissen-

erfolgte zur feierlichen Eröffnung des Studienjahres 1972/73 in Wroclaw und diente gleichzeitig der Beratung inhaltlicher Fragen sowie der Form unserer künftigen Zusammenarbeit. Dabei ging unsere Zielstellung dahin, jetzt zu einer längerfristig konkret festgelegten und auf bestimmte Gebiete bezogenen Zusammenarbeit zu kommen, um insbesondere in gemeinsamen Forschungsvorhaben die Wissenschaftsentwicklung in beiden Ländern zu befruchten.

**Prof. Dr. Richter:** Für uns war der Zeitpunkt unseres Besuches auch deshalb interessant und wichtig, da mit diesem Studienjahr das Jahr der Wissenschaften in der Volksrepublik Polen eingeleitet wurde.

**UZ:** Was sind nun die Ergebnisse Ihrer Reise? Wie soll die Zusammenarbeit weiterentwickelt werden? Welche Vorstellungen gibt es auf beiden Seiten?

**Prof. Dr. Winkler:** Es wurde Übereinstimmung über eine Grundvereinbarung erzielt, die eine Intensivierung der Zusammenarbeit auf einer Reihe von Gebieten vorsieht, beispielsweise in der marxistisch-leninistischen Ausbildung und bei der Einführung moderner wissenschaftlicher und technischer Methoden im Lehrprozeß. Ein Ausbau der Forschungs Kooperation ist vor allem auf den Gebieten marxistisch-leninistische Philosophie, Rechtswissenschaft, Sprachwissenschaft, Physik und Chemie vorgesehen. Nach der Abschaffung der Visapflicht eröffnen sich auch völlig neue Möglichkeiten für kurzfristige Kontaktaufnahmen und Konsultationen. Wir denken weiter an einen umfangreicheren Austausch von Wissenschaftlern und Studenten; wir danken an die Möglichkeit, daß unsere Studenten ihre Sommerinitiative in Wroclaw ableisten und polnische Studenten bei uns arbeiten werden. Seitens der SED-Kreisleitung und der staatlichen Leitung wird die FDJ dafür jegliche Unterstützung erhalten.

**Prof. Dr. Richter:** Es gibt auch Überlegungen, die geistig-kulturellen Beziehungen weiter auszubauen. Wir schlagen einen Austausch der künstlerischen Ensembles beider Universitäten vor. So könnte z. B. der Universitätschor aus Wroclaw bei uns aufzutreten und unser Singklub oder unser Blasorchester in Wroclaw. Es gibt auch Vorstellungen, die Ferienheime beider Universitäten nach mehr für den Urauber Austausch in Anspruch zu nehmen.

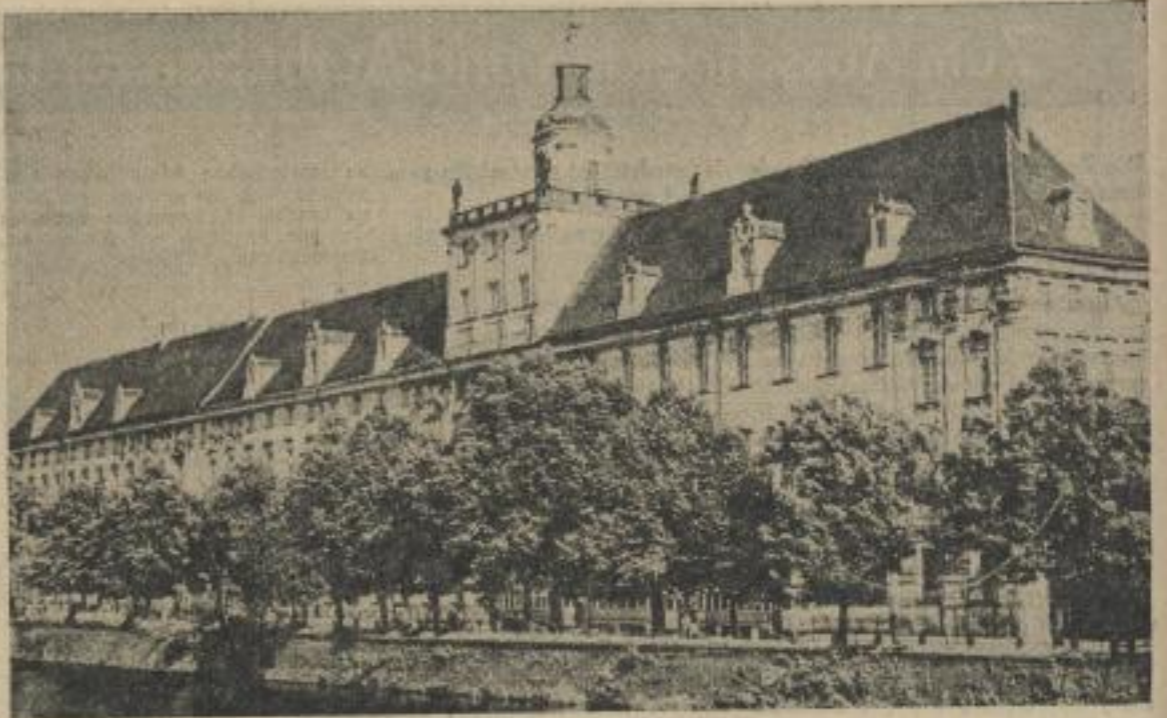
**Prof. Dr. Winkler:** Ende November erwarten wir in Leipzig eine repräsentative Delegation aus Wroclaw, um das konkrete Arbeitsprogramm für die Jahre 1973 bis 1975 abzuschließen. Bis dahin wird jede Seite genau prüfen, was jeder im einzelnen zur weiteren Intensivierung und Erweiterung der Zusammenarbeit beitragen kann.

**Prof. Dr. Richter:** Ein Vertrag ist eben arm, das Leben ist viel reicher! Eine große Rolle in unserer Zusammenarbeit spielen auch die Arbeits- und Lebensbedingungen. So haben wir seit Jahren einen umfangreichen Urauber Austausch. Polnische Wissenschaftler erholen sich in unseren Ferienheimen und unsere Kollegen haben schon in reichem Maße die Gelegenheit genutzt, sich im Ferienheim unserer Partner im wunderschönen Karpacz zu erholen sowie polnische Genossen und Kollegen kennenzulernen.

**Prof. Dr. Winkler:** Hinzu kommt der Austausch im Rahmen der Kinderferienaktion. Kinder unserer polnischen Freunde kommen zu uns, und viele unserer Kinder fahren ins polnische Nachbarland. Wir halten es für sehr wichtig, den Gedanken der Völkerverbrüderung schon in die Herzen und Hirne unserer Jüngsten zu pflanzen und das zu einem festen Bestandteil der internationalistischen Erziehung zu machen.

**UZ:** Was war das konkrete Anliegen Ihres soeben beendeten Besuches?

**Prof. Dr. Winkler:** Wir sind vom Rektor der Boleslaw-Bierut-Universität eingeladen worden, da die ersten zehn Jahre gemeinsamer erfolgreicher Arbeit hinter uns liegen. Unser Besuch



**DIE BOLESLAW-BIERUT-UNIVERSITÄT in Wroclaw ist nach der Zerstörung 1945 in alter Pracht wiedererstanden**

## Im Telegrammstil

- Erbaut:** Anfang 18. Jahrhundert in der ehemaligen Jesuiten-Akademie
- Studenten:** Polen, Sorben, Tschechen
- Berühmte Gelehrte:** Jan Purkyně (tschechischer Naturforscher), Wojciech Cybulski, Wladyslaw Nehring
- Deutsche Herrschaft:** Polizeiaufsicht, Schikanen gegen Polen, Tschechen, Sorben
- Anfang 1945:** Zerstörung der Universitätsgebäude und der Stadt
- Aufbau:** Aufopferungsvolle Arbeit der polnischen Studenten - Entrümmerung und Aufbau
- Ende 1945:** Schon 3500 Studenten
- 1947:** Erste Doktordiplome verliehen
- 1962:** Freundschaftsvertrag mit der Karl-Marx-Universität
- Heute:** 5 Fakultäten - 25 Institute - fast 10 000 Studenten

## Ehrengäste

(UZ) Ein Jahr der Wissenschaften wurde in der Volksrepublik Polen mit Studienjahresbeginn eingeleitet. Neben Repräsentanten der Partei- und Staatsführung in der Wojewodschaft Wroclaw nahmen an der feierlichen Eröffnung in der Boleslaw-Bierut-Universität der Erste Sekretär der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei in der Wojewodschaft führende Vertreter der staatlichen Organe, der Oberbürgermeister der Stadt Wroclaw, der Chef des Militärbezirks, Vertreter der diplomatischen Missionen sowie Gäste der Rektor der tschechoslowakischen Partner-Universität in Brno, der Präsident der französischen Partner-Universität, Lille III, sowie der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung und der Rektor der Karl-Marx-Universität Leipzig teil.

## Ausstellung

(UZ) Eine Ausstellung über die Entwicklung der Karl-Marx-Universität in den letzten 20 Jahren übergeben der Rektor und der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung während ihres Besuches der Universität, im Hauptgebäude der Universität hat die Ausstellung ihren Platz gefunden.

## Auszeichnung

(UZ) Die aus Anlaß des 25. Jahrestages der Boleslaw-Bierut-Universität gestiftete Gedenkmedaille wurde dem Rektor der Karl-Marx-Universität verliehen. Außerdem erhielten alle Delegationsmitglieder das Goldene Ehrenzeichen der Wroclauer Universität.

## Konferenzgast

(UZ) Als Gast der ersten gesamt-polnischen integrierenden Konferenz der Zivilrechtler, Wirtschaftsrechtler und Zivilprozedurrechtler wurde vom 28. bis 30. September Prof. Dr. jur. habil. Herbert Kieta in Rzeszow. Prof. Kieta beteiligte sich mit einem Vortrag an der Diskussion.



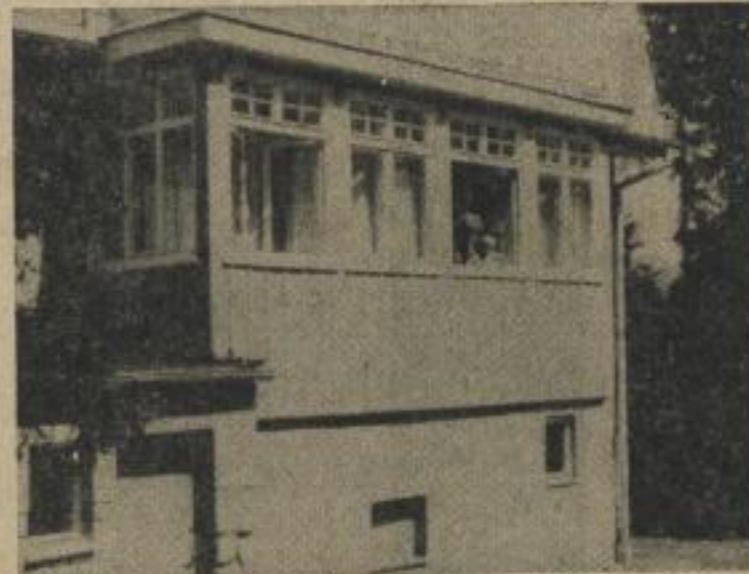
**WAHREND DES INTERVIEWS - von rechts nach links Prof. Dr. Horst Richter, Prof. Dr. Gerhard Winkler und UZ-Mitarbeiter Dr. Grannich**

Gesamtheit einschließlich des Austausches von Lehrprogrammen und -materialien.

Gemeinsame Forschungen betreiben die Physiker beider Universitäten auf dem Gebiet der Grenzflächenphysik. Hier existiert eine echte Arbeitsteilung, indem der Gerätebestand der Laboren beider Universitäten für die gemeinsamen Vorhaben eingesetzt wird. Bisher gibt es drei gemeinsame Veröffentlichungen, außerdem zwei gemeinsam erarbeitete Vorträge, die auf internationalen wissenschaftlichen Konferenzen in Prag und Taschkent gehalten wurden. Gegenwärtig wird wieder ein gemeinsamer Vortrag für eine nach im Herbst in Brno geplante internationale Konferenz erarbeitet.

**Prof. Dr. Richter:** Seit Jahren gibt es ebenfalls enge Kontakte zwischen unserer Sektion Marxismus-Leninismus und den Wissenschaftlern des marxistisch-leninistischen Grundagentstudiums in Wroclaw. Jährlich fahren Delegationen unserer Wissenschaftler in die Volksrepublik Polen, um Probleme des sozialistischen Aufbaus in unserem Bruderland kennenzulernen sowie Erfahrungen in der Ausbildung auszutauschen. Polnische Wissenschaftler treten auf unseren wissenschaftlichen Konferenzen auf und publizieren in der Wissenschaftlichen Zeitschrift unserer Universität.

**UZ:** Gibt es auch eine Zusammenarbeit auf anderen Gebieten? Wie haben sich die Beziehungen der Wissen-



**FERIENHEIM DER UNIVERSITÄT WROCLAW IN KARPACZ**



**DIE AULA - LEOPOLDINA**